

Tage religiöser Orientierung in der Benediktinerabtei Münsterschwarzach (25. - 27.06.13)

„Sehen, wie Mönche so leben, Einblicke ins Kloster bekommen und sich mit seinem Leben beschäftigen.“ Diese Gründe nannten die Schülerinnen und Schüler als sie in dem Vortreffen mit der Referentin des Bistums Fulda gefragt wurden, was sie sich von den Klostertagen erhoffen und was sie erwarten.

Erwartungen, die mehr als erfüllt wurden.

Auch dieses Jahr besuchte eine Gruppe des Beruflichen Gymnasiums der Kinzig-Schule Schlüchtern die Benediktinerabtei Münsterschwarzach. 26 Schülerinnen und Schüler verschiedener Konfessionen der Jahrgangsstufe 12 suchten in den drei Tagen nach ihrem persönlichen Sinn des Lebens und beschäftigten sich mit der eigenen Vergangenheit, dem Leben in der Gegenwart und der Zukunft.

„Wir denken zu Hause sehr wenig über unser Leben, unsere Wünsche, Träume, Ziele oder Fehler nach. Hier im Kloster nehmen wir uns die Zeit über Geschehenes oder Zukünftiges nachzudenken. Das erleichtert wahnsinnig.“ In den Gruppenseminaren konnten die Teilnehmer mit anderen über ihre Gefühle und Eindrücke reden oder einfach in sich gehen und die Zeit für sich selbst und für eigene Gedankengänge nutzen.



Bild 1: Im Seminarraum

Am ersten Tag dachten die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe der Methode des Lebenslabyrinthes oder alternativ des Autos des Lebens über ihre Biografie nach.

Die Referentin regte mit Fragen wie: „Was ist dir in deinem Leben wichtig, wer steht dir immer zur Seite / Was gibt dir Halt und Kraft oder wohin geht dein Weg?“ die Schülerinnen und Schüler an, sich mit ihrem Leben auseinander zu setzen.

Ob sie es in einem Labyrinth oder einem Auto darstellen wollten, ob sie über ihre Ergebnisse reden wollten oder nicht und wie konkret sie ihre Überlegungen darstellen wollten, war jedem selbst überlassen.



Bild 2: Die Abtei Münsterschwarzach

Doch es drehte sich nicht nur um die eigene Reflexion, sondern auch um das Kennenlernen des Klosters und des Lebens der Mönche. Dies ermöglichte der nette und lebensfrohe Mönch Bruder Immanuel. Mit Witz, Freude und Begeisterung, die auf die Schülerinnen und Schüler übersprang, führte er durch das Kloster. Ein eigener Bauernhof mit Biogasanlage und Gärtnerei, eine eigene Metzgerei und Bäckerei, der Fair-Trade-Handel und viele weitere Bereiche des Klosters ermöglichen der Abtei sich größtenteils selbständig zu versorgen. „Wir sind Arbeitermönche.“, erklärte Bruder Immanuel, „Unserer Gemeinschaft gehören größtenteils Laien an.“

160 Mönche, von denen 90 im Kloster direkt leben und weitere 70 weltweitmissionierende gehören dem Benediktinerorden Münsterschwarzachs an.

In der anschließenden Fragerunde war von „Was macht ein Mönch den ganzen Tag? Haben Mönche Hobbys?“, bis hin zur Frage „Was tragen Mönche unter dem Habit?“ alles dabei.

Mit viel Engagement und Herz beantwortete der junge Mönch Immanuel jede einzelne der Fragen, war sie noch so ausgefallen oder schwer. Die Schülerinnen und Schüler hörten mit großem Interesse zu.

„Ich hätte nicht gedacht, dass Mönche so viele Freiheiten haben“, merkte eine Schülerin während der Fragerunde an.

Nachdem viele Fragen beantwortet waren, merkten viele, dass sie ein komplett falsches Bild vom Klosterleben hatten.

„Ich dachte, Mönche müssten den ganzen Tag beten, aber da dachte ich ja komplett falsch!“, kam nicht nur aus dem Mund eines einzelnen.

Zum Abschluss der drei Tage sollte jeder einen Brief an sich selbst schreiben, den er in einem Jahr zugeschickt bekommt. Er soll zeigen, wie sich die Einstellungen, Erwartungen und Vorsätze individuell verändert hatten und ermöglichen nachvollziehen zu können, was uns vielleicht vor einem Jahr beschäftigt hat.



Bild 3: Die Klosterkirche

Jeder konnte freiwillig die Gebetszeiten der Mönche und die Gottesdienst besuchen und in die moderne, schlichte Kirche gehen.

Schnell verstrich die Zeit in Münsterschwarzach. Es wurden nette Bekanntschaften geknüpft, Einblicke ins Kloster erhascht und jeder versuchte der Frage „Wer bin ich und was ist meine Aufgabe im Leben?“ etwas auf den Grund zu gehen.

Wir danken unseren Begleiterinnen Theresa Herbert, Ida Meyer und Melanie Walter und vor allem unseren Religionslehrern Karl Ludwig und Stefan Lengsfeld für die tolle Zeit im Kloster.



Bild 4: Teilnehmer „Klostertage 2013“

Bericht von Johanna Müller, 13BG

Liebe Kolleginnen und Kollegen des 12BG!

Bitte schon den Termin der nächsten „Klostertage“ vormerken:

Di, 22.07.14 bis Do, 24.07.14